



Redaktion

Andrea Sittinger

☆ zu Favoriten ⓘ

Wildbienen erleben

## Summen und Suchen im Vincke-Steinbruch in Wetzelsdorf

10. Juli 2023, 13:39 Uhr



Wildbienen erleben im Naturerlebnispark Spielbergweg  
Workshop im Vincke-Steinbruch

**Wildbienen-Alarm in Wetzelsdorf: Das hieß es am vergangenen Samstag beim Workshop "Wildbienen erleben", organisiert von der "Natur.-Werk.Stadt" Graz. Interessierte aller Generationen waren in den ehemaligen Vincke-Steinbruch gekommen, um in die Welt der Bienen einzutauchen.**

GRAZ. In einem Steinbruch gibt es nur Steine und Geröll. Bienen sammeln Honig und stechen. Zwei "Falschannahmen", mit denen im Zuge des **Workshops "Wildbienen erleben"** gleich einmal aufgeräumt wird: Bei strahlendem Sonnenschein eröffnet sich der ehemalige **Vincke-Steinbruch am Spielbergweg** den Besucherinnen und Besuchern mit spannenden Einblicken in dessen unvermutet abwechslungsreiche Flora und Fauna.

Organisiert wird der Workshop vom Projekt "Natur.Werk.Stadt", das mit Unterstützung von Stadt Graz, Land Steiermark und AMS ab sofort die beiden still gelegten Steinbrüche (neben dem am Spielbergweg gibt es einen noch größeren am Karolinenweg in Gösting) im Grazer Westen am Fuße des Plabutsch erobert und bespielt.



Projektverantwortliche Daniela Zeschko (l.) und Karim Strohriegl (r.) führen durch den Workshop. Foto: RegionalMedien Steiermark hochgeladen von [Andrea Sittinger](#)

Projektleiterin **Daniela Zeschko** startet den Workshop mit einem Rückblick in die Geschichte des Steinbruchs: "Seit 2017 sind die beiden Steinbrüche in Wetzelsdorf und Gösting im Besitz der Stadt Graz. Sie stammen aus dem Besitz der Familie Vincke und tragen daher beide diesen Namen." In den vergangenen Jahren wurde nun im Rahmen der Grünraumoffensive gemeinsam mit Fachleuten, vor allem der Natur.Werk.Stadt, an einer **sinnvollen und naturverträglichen Nutzung** gearbeitet. Dass es sich hier nicht um ein actionreiches "Disneyland" handeln soll, wird mehrfach betont. Vielmehr gehe es darum, ungestörte Naturgebiete, in denen sich Flora und Fauna entwickeln und Tiere Lebensraum finden können, zu erhalten und den Grazerinnen und Grazern zu zeigen, welche Schätze sich darin verbergen.

## Was Honig- und Wildbiene unterscheidet

Und damit zurück zu den Bienen: Bienen sind fleißig, sammeln Honig und "Biene Maja" ist der Inbegriff für dieses Klischee. Doch neben der bekannten Honigbiene gibt es österreichweit 700 Wildbienenarten. "In der Steiermark sind es rund 430 Arten", klärt **Karim Strohriegl** auf. Er ist Zoologe, begleitet den Workshop mit seiner Expertise und zeigt gleich einen **eklatanten Unterschied zwischen Wild- und Honigbienen** auf:

"90 Prozent der Wildbienen sind solitär, sie kümmern sich wenig bis gar nicht um ihre Brut. Wohingegen Honigbienen sozial sind. Und: Honigbienen opfern sich beim Stechen, sie verlieren den Stachel und sterben. Wildbienen nicht."

### **Wildbienen-Experte Karim Strohriegl**

Erkenntnisse, die bei einigen Workshop-Teilnehmenden zu hörbaren Aha-Erlebnissen führen. Die ebenso wissbegierigen Kinder scharren inzwischen schon in den Startlöchern, um "auf Bienenjagd" zu gehen. Alle bekommen einen **Kescher und einen Becher samt integrierter Lupe** in die Hand gedrückt und schon geht es los: Alles, was Flügel hat, wird gefangen, beobachtet und bestimmt. Und nicht alles, was da in Strohriegls fachkundigen Händen landet, ist auch tatsächlich eine Biene, aber das meiste. Wildbienen gibt es in der Größenordnung von drei bis 30 Millimetern, was die Bandbreite enorm macht.

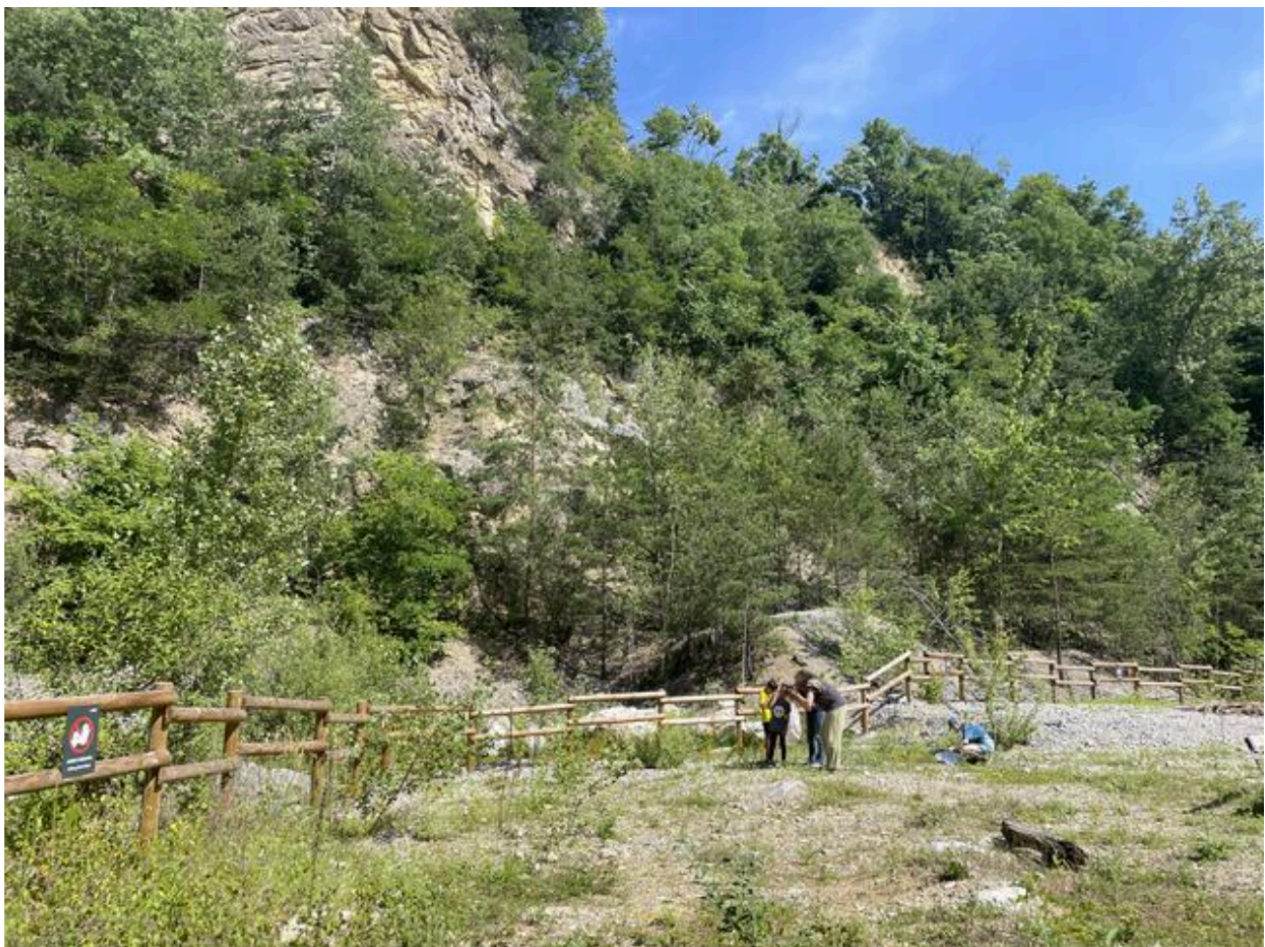


"Was könnte das denn für eine Biene sein?" Karim Strohriegl (rechts), Experte vom Naturschutzbund, ist bei dem Workshop mit seinem "Schwarmwissen" sehr gefragt. Foto: RegionalMedien Steiermark hochgeladen von [Andrea Sittinger](#)

"Was könnte das denn sein?", fragt etwa ein Mädchen bereits zum dritten Mal, jeweils mit einem anderen Insekt im Becherglas. Die Frage wird entweder aus dem Stand beantwortet oder **es genügen Strohriegel wenige Blicke** in **eines der mitgebrachten Bücher** und er liefert die Antwort: "Das ist eine Natterkopfbiene, die ist spezialisiert auf diese eine Pflanze, den Natterkopf." Der im Steinbruch zur Genüge wächst ... noch. "Stirbt diese Pflanze aus, gibt es auch diese Wildbienenart nicht mehr", setzt Daniela Zeschko nach.

## Weitere Workshops im Naturerlebnispark

Am Ende sind es sicher zehn verschiedene Arten, die entdeckt, bestimmt und letztlich wieder zum Ausschwärmen entlassen werden. Der Steinbruch schließt damit wieder seine Pforten. Der **nächste Mitmach-Workshop** dieser Art wartet übrigens schon am **11. August 2023**. Da geht es von 20 bis 22 Uhr zum **"Schmetterlingsleuchten"**. Treffpunkt ist jeweils direkt beim Eingang des Naturerlebnispark Spielbergweg (nächstgelegene Bushaltestelle „Steiermarkhof“ in der Krottendorfer Straße).



Der Steinbruch in Wetzelsdorf ist ab sofort immer montags von 15 bis 18 und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Foto: RegionalMedien Steiermark hochgeladen von [Andrea Sittinger](#)

Abgesehen davon ist der **"Naturerlebnispark Spielbergweg"** im alten Steinbruch künftig an zwei Wochentagen, und zwar **jeweils montags von 15 bis 18 und freitags von 8 bis 13 Uhr** geöffnet.

**Und so geht es beim Steinbruch am Karolinenweg weiter:**

Während die sanfte „Eroberung“ des 27.300 Quadratmeter großen Steinbruchs in Wetzelsdorf also ab sofort Fahrt aufnimmt, wird an der Gestaltung der Naturerlebnisse im deutlich größeren Areal am Karolinenweg in Gösting noch intensiv getüftelt. Der vielfältige Lebensraum auf 66.400 Quadratmetern, der von Felswänden über Waldzonen, Trockenwiesen und Feuchtgebiete bis hin zum Fledermausstollen alle möglichen Bereiche umfasst, soll im Rahmen geführter Touren erlebbar gemacht werden.

Mehr Informationen:

<https://naturwerkstadt.at/>